

Gibt es Aussagen dazu, wie sich eine Schule individuell den Herausforderungen stellen kann?

Ja, es gibt konkrete Hinweise darauf, wie sich einzelne Schulen individuell den Herausforderungen durch KI und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen stellen können:

1. **Eigene Handlungsspielräume nutzen:** Es wird betont, dass Schulen und pädagogisch Tätige Räume und Freiheiten brauchen, um pädagogische Arbeit sinnvoll gestalten zu können. Wenn solche „Räume“ vorhanden sind, entstehen oft auch sinnvolle und kreative Ansätze im Umgang mit KI und Bildung generell. Die Empfehlung ist also, dass Schulen diese Freiräume schaffen und nutzen sollten, um aktiv an der Gestaltung des Lehr-Lern-Prozesses mit KI mitzuwirken.
2. **Vom Systemdenken abzuheben und Graubereiche zu nutzen:** Schulpreisträgerschulen zeigen als roter Faden, dass sie „in Graubereichen“ arbeiten, also in Bereichen, die nicht strikt reguliert sind, und dort eigenständig innovative Projekte und Ansätze entwickeln. Das deutet darauf hin, dass Schulen mutig und kreativ sein können, gerade in diesen Spielräumen.
3. **Einsatz von KI als Resonanzmaschine statt als bloßes Antwortwerkzeug:** Praktisch wird vorgeschlagen, KI nicht als Tool zur schnellen Lösung (z.B. fertige Texte generieren) zu verwenden, sondern als ein Medium für dialogisches, neugieriges und forschendes Lernen, etwa durch das Erstellen von Mindmaps und anschließendes gemeinsames Reflektieren mit KI-Modellen. Das kann von Schulen individuell umgesetzt werden, um Lernprozesse zu vertiefen.
4. **Öffnung für Internationalität und Diversität:** Schulen sollten sich nicht ausschließlich national orientieren, sondern auch internationale Aspekte und Diversität bewusst in den Unterricht und das Schulleben integrieren, um ein breiteres und gemeinschaftliches Verständnis von KI und Nachhaltigkeit zu fördern.
5. **Ermutigung zur Offenheit und Reflexion bei der Nutzung von KI im Schulalltag:** Es wird darauf hingewiesen, dass viele Schüler:innen KI-Tools nutzen, dies aber oft heimlich oder verschämt tun. Schulen können aktiv dazu beitragen, eine Kultur zu schaffen, in der der KI-Einsatz offen, bewusst und reflektiert passiert, um so Selbstermächtigung und verantwortliches Handeln zu fördern.
6. **Verbindung zur Lebenswelt stärken:** Es wird kritisiert, dass der Lebensweltbezug in Schulen oft abhandenkommt, z.B. weil Lehrkräfte wenig praktische Erfahrungen außerhalb des Bildungssystems haben. Vorschläge wie ein obligates Praktikum in der freien Wirtschaft für Lehrkräfte können dazu beitragen, den Bezug zur realen Welt und damit den Unterricht praxisnäher und zukunftsorientierter zu gestalten.

Zusammengefasst wird Schulen empfohlen,

- eigene pädagogische Gestaltungsräume zu schaffen und zu nutzen,
- kreative Ansätze in offenen Bereichen zu erproben,
- KI als lernförderndes Werkzeug in dialogischer Form einzusetzen,
- internationale Perspektiven und Diversität einzubeziehen,

- eine offene und reflektierte Kultur im Umgang mit KI zu fördern,
- und den Lebensweltbezug für Lehrende und Lernende zu stärken.

Quelle: